

2. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Speyer am 05.04.2005

Niederschrift

Gegenstand: Niederschrift vor Eintritt in die Tagesordnung

Bürgermeister Brohm eröffnet als Vorsitzender die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gegen den Austausch der Tagesordnungspunkte 2 und 3 werden keine Einwände erhoben. Weitere Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Der Ausschuss beschließt auf Antrag des Vorsitzenden das Rederecht für die beiden Stadträte Martin Roßkopf und Janko Cerin. An den Abstimmung nehmen beide nicht teil

Gegenstand: Errichtung eines Archäologischen Schaufensters in der Gilgenstraße
Vorlage: 0040/2005

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

Den Tagesordnungspunkt einleitend berichtet Bürgermeister Brohm über den bisherigen Diskussionsverlauf und erinnert daran, dass es die vorrangige Aufgabe dieses Fachausschusses ist, Projekte aus fachlicher Sicht zu beleuchten. Die finanziellen Aspekte werden dann im Finanz- und Hauptausschuss bzw. letztendlich im Stadtrat zu würdigen sein.

Professor Dr. Helmut Bernhard, Landesamt für Denkmalpflege, Archäologische Denkmalpflege – Amt Speyer, erläutert in seinem Vortrag die Vorgeschichte und den aktuellen Stand der Planungen des Projektes: Archäologisches Schaufenster in Speyer. Dabei spielen vor allem vier Gründe für die Umsetzung des Projektes eine besondere Rolle: 1. Die Lagerkapazitäten für die Bodenfunde sind in der Baumwollspinnerei seit 2000 erschöpft, Grabungsbefunde können nicht mehr sachgerecht gelagert werden. 2. Die Unterbringung des für Grabungen notwendigen Baumaterials, der Maschinen und Fahrzeuge gestaltet sich derzeit sehr schwierig und wirtschaftlich unbefriedigend. 3. Aus vielerlei Gründen wäre es zukünftig sehr wünschenswert, zeitnah interessante Ergebnisse von Grabungen in Speyer und der Pfalz für eine bestimmte Dauer der Öffentlichkeit zu präsentieren. Diese kurzzeitigen Ausstellungsmöglichkeiten fehlen gänzlich und werden gerade auch von der Öffentlichkeit immer wieder bemängelt. 4. Wünschenswert – auch aus schulpädagogischer Einschätzung – sollte die Öffentlichkeit Restaurierungsarbeiten der archäologischen Werkstätten an konkreten Objekten verfolgen können.

Diese Zielvorstellungen sind aus der Sicht des Landesamtes und des zuständigen Ministeriums in und mit dem Anwesen Gilgenstraße mit überschaubaren Mitteln in absehbarer Zeit zu realisieren.

Außerdem besteht, so Prof. Dr. Bernhard, durch die Neugestaltung der Außenbereiche zur Gilgenstraße die Möglichkeit, städtebaulich neue und attraktive Akzente zu setzen (z.B. durch zeitlich befristete Aufstellung von Nachbildungen vor- und/oder frühgeschichtlicher Großobjekte, Nachbau eines Merowingischen Grabhügels usw.).

In der anschließenden Diskussion werden in den unterschiedlichen Redebeiträgen viele Aspekte dieses Projektes näher beleuchtet. Wünschenswert ist, so die einhellige Meinung der Mitglieder, eine Abstimmung der Planungen mit der Platzgestaltung an der Josefskirche, Stichwort „Gemeinsame Gestaltung der Außenanlagen“.

Mehrfach hervorgehoben wird von Mitgliedern des Kulturausschusses die sich nun bietende Chance, junge Menschen mit der Vor- und Frühgeschichte der engeren Heimat mittels pädagogisch ausgerichteten Methoden und Impulsen vertraut zu machen, d.h. das Projekt stärkt das pädagogische Angebot des Schulstandortes Speyer. Gefordert wird in der Diskussion aber auch ein erneuter Versuch einer engeren Kooperation mit dem Historischen Museum der Pfalz. Diesem Vorschlag wird aber seitens des Landesamtes für Bodendenkmalpflege vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen wenig Erfolgsaussichten eingeräumt.

Mehrfach betont wird schließlich die Bedeutung dieses Archäologischen Schaufensters für die Weiterentwicklung des touristischen Angebots der Stadt Speyer.

Für einige Ausschussmitglieder ist diese stärker medienorientierte Öffnung der Denkmalpflege allerdings nicht ohne die Berücksichtigung finanzieller Aspekte diskutierbar.

Ohne die Kenntnis der finanziellen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt können sie dem Projekt nicht zustimmen.

Grundsätzlich wird mehrheitlich die Auffassung vertreten, dieser Investitionen in die Zukunft kann aus fachlicher Betrachtung und Beurteilung sehr wohl zugestimmt werden.

Die abschließende Abstimmung ergibt folgendes Bild: bei vier Gegenstimmen wird der Beschlussvorschlag mit sieben Ja-Stimmen angenommen, keine Enthaltungen.

Beschluss:

Der Kulturausschuss empfiehlt mehrheitlich die Errichtung eines Archäologischen Schaufensters des Landesamtes für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz in Speyer.

2. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Speyer am 05.04.2005

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

**Gegenstand: Kunstbesitz "Mathilde Vollmoeller"
Ankaufswünsche des Museums in Langenargen, Bericht von Dr. A.
Leisen - Purrmannhaus**

Bürgermeister Brohm und Dr. Leisen, Kustos des Purrmannhauses, erläutern die Anfrage des Museums aus Langenargen, 10 Aquarelle aus dem im Jahr 2004 angekauften Kunstbesitz „Mathilde Vollmoeller“ zu erwerben.

Der angestrebte Verkaufserlös von ca. 5 000 Euro soll zur Finanzierung der Schlussrate des Gesamtankaufs an die Hans-Vollmoeller-Stiftung, Zürich, verwendet werden.

Aus Sicht von Dr. Leisen sind diese 10 gewählten Aquarelle für die Sammlung von untergeordneter Bedeutung, da die Motive häufiger in der Sammlung vertreten sind.

Der Kulturausschuss stimmt dem Verkauf einstimmig zu.

**Gegenstand: Vorstellung des Projektes "Kleines Varieté Speyer"
durch den ersten Vorsitzenden des Kinder- und Jugendzirkus
Bellissima Polaris e.V., Herrn Harald Luft**

Harald Luft, Vorsitzendes des Kinder- und Jugendzirkus Bellissima Polaris e.V., stellt in einem Kurzvortrag das Projekt einer kinder- und jugendsoziokulturellen Einrichtung, die seit wenigen Wochen ein eigenes Domizil in der Herdstraße besitzt, vor. Hier werden zukünftig die vielen verschiedenen Kursangebote des Vereins unter wesentlich verbesserten Raumbedingungen durchgeführt.

3 Themenkomplexe stehen im Vordergrund der Arbeit: Zirkus- und Schauspielschule mit festen Gruppen – Workshop-Projekte – Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren. Die bisher schon praktizierte Selbstfinanzierung wird auch weiterhin Ziel der Arbeit sein.

Die aus der großen Nachfrage resultierende Notwendigkeit, die räumliche Situation stark zu verbessern, konnte im Alten Stadtsaal nicht realisiert werden. Deshalb war die Suche nach einer neuen Wirkungsstätte erforderlich: das Anwesen in der Herdstraße bietet diese räumliche Erweiterung.

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses soll in diesen Räumlichkeiten stattfinden.

2. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Speyer am 05.04.2005

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

Gegenstand: Straßenbenennung
hier: Elisabeth-Schleicher-Landgraf-Straße
Vorlage: 0035/2005

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

In mehreren Schreiben an die Stadtverwaltung haben die Bewohner des neuen Wohnquartiers auf dem ehemaligen Schlachthofgelände aus durchaus nachvollziehbaren Gründen um eine Verkürzung des Straßennamens „Elisabeth-Schleicher-Landgraf“ gebeten.

Beschluss:

Der Kulturausschuss empfiehlt einstimmig dem Stadtrat folgende Änderung des Straßennamens:

anstelle: Elisabeth-Schleicher-Landgraf-Straße
jetzt: Elisabeth-Schleicher-Straße

2. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Speyer am 05.04.2005

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5

**Gegenstand: Kulturstiftung Speyer
Wahl eines Kuratoriumsmitgliedes**

Der Ausschuss wählt einstimmig Frau Helga Spitzer zum Mitglied des Kuratoriums der Kulturstiftung Speyer für die Dauer von fünf Jahren.

2. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Speyer am 05.04.2005

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 6

Gegenstand: Hans-Purmann-Preis 2006
Änderung der Richtlinien für die Preisverleihung und Termine
Vorlage: 0036/2005

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

Beschluss:

Der Kulturausschuss stimmt dem Vorschlag zur Änderung der Richtlinien für die Preisverleihung einstimmig zu. Außerdem wird der vorgelegte Zeitplan zustimmend zur Kenntnis genommen.

2. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Speyer am 05.04.2005

2. Sitzung des Kulturausschusses 05.04.2005 **Hanspeter Brohm**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!